

über verübt hätten, aufzuzählen. Doch sei deren Zahl so gross, dass es ihm aus zeitlichen Gründen leider unmöglich sei, dies hier im einzelnen zu tun.

- 1) Die Identifikation des Absenders verdanken wir Stiftsarchivar Dr. Werner Vogler, St. Gallen. Im Stiftsarchiv St. Gallen findet sich eine weitere Kopie im Bd. 1587 (gebundene Toggenburger Akten) und nicht, wie bei Mantel/Villmergerkrieg 491 angegeben, unter Rubrik 85, Faszikel 56.
- 2) s. Lukasevangelium 5, 6 f.

Kopie - AH 1, 251-252 - Blatt 252 leer

115

1713 Juni 12., Luzern

A

BRIEF VON [GERICHTSHERR JAKOB FRANZ ANTON] SCHWYTZER VON BUONAS
AN AMMANN, [STABFUEHRER, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Nachdem er ihn bereits hier in Luzern über den Fall habe mündlich orientieren können, schicke er ihm, [Zurlauben], nun durch seinen [Gerichts]Ammann Hans Lutiger den Josef Meier, Sohn des "Veraufalerten" Kaspar Meier von Buonas, zu *"undt berichte anbey ..., wie dass Ehr sein Einfältiger Vatter durch sein scheinbahren wandell dergestalten überlistet, dass Ehr Jme wider iedermans Einrahten seine haushaltung anvertrauwet"*. In der Folge habe der Sohn innert zweier Jahre mehr als 500 Gulden verschleudert und so durch sein frevlerisches Tun seinen Vater beinahe an den Bettelstab gebracht; *"hat auch über das den betrug gebraucht, dass Ehr Seines Vatters heimbwässen über wenig bodenzins für lidig undt Eigen in handtschriften, umb Eheter geld zu Erhaben, Eingesetzt, da doch Ein 70-jähriger brieff Von 100 gl. der Capellen Zu Buhnas, wie auch seiner Muetter gueth, undt schwester heimbsteuer darauff gesezt waren."* Der Seckelmeister [der Stadt Zug, Wolfgang Damian] Müller, werde ihm über diese üblen Machenschaften genauestens Auskunft geben können. Josef Meier habe sich vor dem Gericht in Buonas derart vergessen, dass er nicht einmal mehr die Schuld von 50 Gl., welchen Betrag er von Hans Balz Schriber empfangen, habe anerkennen wollen und dies sogar mit einem Eid vor [dem] Untervogt [von Risch?] [Hans] Sidler beschworen habe. Meier sei erst in sich gekehrt, als man ihm das entsprechende, von ihm eigenhändig unterzeichnete Schrift-

stück vorgelegt habe.

Da es ihm, Schwytzer, unverantwortlich scheine, diesen Fall vor seinem Stab [in der Gerichtsherrschaft von Buonas] aburteilen zu lassen, möchte er besagten Josef Meier zu ihm, [Zurlauben], schicken, damit er von der Landesobrigkeit [Stabführer und Rat der Stadt Zug] gebührend abgestraft werde. Zusätzliche Informationen könnten ihm übrigens der Ammann von Buonas [Hans Lutiger] und [der Rischer] Untervogt Sidler liefern.

Mit der Bitte, ihn für die ihm auferlegten Mühen zu entschuldigen und dem Wunsche, Zurlauben möge seine Gattin [Maria Barbara Zurlauben] von ihm grüssen, schliesst der Brief.

Original - AH 1, 253-254 - Blatt 254^V leer

116

1708 Juli 11./15.

MANDAT WIDER DAS TROELEN UND PRAKTIZIEREN IN DER STADT ZUG

s. SSRQ Zug 2, 613-618 [Trölverbot]

Kopie - AH 1, 255-260 - Blatt 260^F leer

116 A

[1708?]¹

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN?, IN ZUSAMMENHANG MIT DEM TOGGENBURGER LANDRECHTSSTREIT?]

"provision klöster contribution

Gottsheüseren

[Abtei] fischingen salva guardia

[Kloster] Frauwenthall ein Salva guardia

wegen [Abtei] Rhynau instruction

landtshäupter - Major -

befelch [?] an Baden us [?] mg gheimbden abscheid

Commandant geng bremgarten